

## Rückstandsanalytische Untersuchungen & Qualitäts-/Sortenbestimmung von Honig

### Förderung der Honiganalytik

Ab Januar 2018 übernimmt der Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. die Abwicklung der geförderten Honiganalytik für bayerische Imkerinnen und Imker. Das vorher geltende System der Förderung mittels Meldescheine („Gutscheine“) über die Landesverbände wird im Oktober 2017 eingestellt.

Jede/r bayerische Imker/in kann jährlich bis zu drei geförderte Analysen über den TGD Bayern e.V. durchführen lassen (Leistungsspektrum s. Tabelle). Hierfür muss lediglich die entsprechend der unten beschriebenen Voraussetzung beschaffene Probe sowie ein ausgefüllter [Untersuchungsantrag](#) zum TGD eingesendet werden. Ein Meldeschein etc. ist nicht mehr erforderlich. Wie auch bisher wird dem einsendenden Imker ein Eigenanteil an den Analysekosten in Rechnung gestellt.

**Bitte beachten Sie, dass die Förderung ausschließlich für zum TGD Bayern e.V. eingesendete Proben gewährt werden kann! Ihre Proben werden durch den TGD an die entsprechenden Labore weitergeleitet.**

Folgende Analysen werden ab 2018 beim Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. angeboten:

	Analyse	geförderter Preis für bayer. Imker (zzgl. 19% MwSt)
<b>Rückstände Honig</b>	Paket Bienenarznei- und Pflanzenschutzmittel (67 Parameter)	29,39 €
	Paket Neonicotinoide (7 Parameter)	18,56 €
	Paket Pyrrolizidinalkaloide (18 Parameter)	30,94 €
	Einzelparameter: Glyphosat	15,47 €
<b>Sorten- und Vollanalyse Honig</b>	Sortenbestimmung: Sensorik, Wassergehalt, elektr. Leitfähigkeit, Pollenanalyse	9,23 €
	Vollanalyse: Sensorik, Wassergehalt, elektr. Leitfähigkeit, Invertaseaktivität, Pollenanalyse	14,04 €

**Bitte halten Sie sich bei Ihrer Einsendung genau an die auf Seite 2 beschriebenen Vorgaben. Proben mit Abweichungen in der Beschaffenheit oder mit fehlenden Angaben können evtl. nicht bearbeitet werden.**

## Rückstandsanalytik in Honig (Pflanzenschutz- und Bienenarzneimittel)

Für eine rückstandsanalytische Untersuchung senden Sie bitte mind. 100g Honig in einem dicht schließenden Gebinde (Honigglas, Probenbecher etc.) ein. Benutzen Sie keine Behälter, in denen vorher andere Lebensmittel, Chemikalien o.ä. gelagert wurden und verpacken Sie das Probengefäß nochmals in einem verknoteten Plastikbeutel.

Bitte beschriften Sie die Gefäße ausreichend (bitte nicht den Deckel, sondern den Behälter beschriften). Auf dem Untersuchungsantrag vermerken Sie bitte Informationen über potentielle Schadstoffquellen (falls bekannt) und Trachtpflanzen in der Umgebung um Ihren Bienenstand.

Die Rückstandsanalysen in Honig werden im Labor unseres Partners [FoodQS](#) durchgeführt.

## Qualitäts-/Sortenbestimmung von Honig

Für die Qualitäts- und/oder Sortenbestimmung senden Sie bitte mind. 500g Honig in verkaufsfertigem Zustand (abgefüllt in DIB-Glas mit Deckeleinlage oder Normalglas, korrekt etikettiert) ein. Der Honig muss sauber, mehrfach gesiebt und gut abgeschäumt vorliegen und darf keine Wachsteilchen oder andere Verunreinigungen enthalten. Bei Mischproben ist auf eine gute Durchmischung ohne Klumpen zu achten.

Der stets beizulegende Untersuchungsantrag muss Angaben über die von den Bienen beflogenen Kulturpflanzenbestände (Stadtgebiet, Park, Wald, Wiese, Bergregion, Streuobst, Feld z.B. Raps etc.) enthalten. Vermutete Problemfälle (Verdacht auf Gärung, Fremdeintrag, Wärmeschaden etc.) bitte stichpunktartig beschreiben.

Die Analyse von Honig hinsichtlich Qualität und Sorte findet im [Honiglabor von Frau Knoke](#) im Fachzentrum Analytik der Bayer. Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau statt.

Bitte beachten Sie, dass die Bearbeitung Ihrer Honigprobe in Veitshöchheim saisonbedingt mehrere Wochen in Anspruch nehmen kann.

## Probeneinsendung

Ihre Honigproben senden Sie bitte an folgende Adresse:

**Tiergesundheitsdienst Bayern e.V.**  
**Bienengesundheitsdienst**  
**Senator-Gerauer-Straße 23**  
**85586 Poing**

Alternativ können Proben auch in den [Geschäftsstellen](#) des TGD abgegeben werden.

## Bienenvergiftungen

Vergiftungen von Bienen durch Pflanzenschutzmittel o.ä. können **nicht** durch den Bienengesundheitsdienst aufgeklärt werden. Bei Vergiftungsverdacht wenden Sie sich bitte an die [Untersuchungsstelle für Bienenvergiftungen \(UBieV\)](#) am Institut für Bienenschutz des Julius-Kühn-Instituts in Braunschweig.